

Journal für Mitteldeutschland Allgemeine Zeitung
Halle, Freitag, den 22. Juni 1928

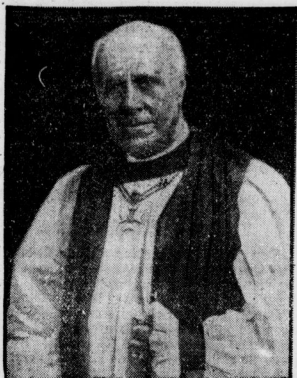
Einzelpreis 10 Rp.

Halle, Freitag, den 22. Juni 1928

Nummer 145

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten

Neues in Kürze.



Der Erzbischof von Canterbury,

der sich für eine Modernisierung des englischen Gebetsbuchs einsetzt, will zurücktreten, weil dieser Antrag vom dem Unterhaus abgelehnt wurde.

Das englische Unterhaus wählte am Mittwoch den konservativen Kapitän Higgs einstimmig zum Sprecher. Selbst von der Arbeiterpartei wurde dieser erste Soldat als Unterhauspräsident lebhaft begrüßt.

Der französische Senat lehnte mit 176 gegen 123 Stimmen einen radikalen Antrag ab, einen Bericht über das aktive und passive Wahlrecht der Frauen auf die Tagesordnung der Sitzung vom 6. Juli zu setzen.

Die Arbeiten für die Zeppelein-Zuschiffhallen bei Sevilla (Südspanien), die dem künftigen Luftschiffverkehr nach Südamerika dienen und in etwa zehn Monaten fertig sein sollen, sind in Angriff genommen worden.

Im Keller des Polizeipräsidiums von New York wurden kürzlich die Raufgänger (Opium, Morphium, Kokain), die der Polizei im Laufe eines Jahres in die Hände gefallen waren, verbrannt. Das Lager stellte einen Wert von vier Millionen Mark dar.

Der Kabinettsrat der Wolgadeutschen Republik beschloß, die Wolgarepublik unter Vebelhaltung der autonomen Rechte der Republik, dem Niederwolgengbiet anzuschließen. Der Vorsitzende der Republik wies in seiner Ansprache auf die wirtschaftliche Erhaltung der Republik und auf die Notwendigkeit hin, die Landwirtschaft der Republik auszubauen.

Der kommunistische Redakteur Gobel aus Kassel, der hinter Reichswehrfronten beschnitten haben soll, um hinter Geheimnisse der Reichswehr zu kommen, wurde vom Reichsgericht zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Der preussische Minister des Innern macht es in einem Erlaß sämtlichen Polizeibehörden zur Pflicht, der Bekämpfung des Gluckspiels in den Bade- und Kurorten erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Nach längeren Verhandlungen hat sich die Gruppe der Deutschen Volkspartei im Reichstagen entschieden, bei der ein Abgeordneter zur Fraktionsbildung steht, an die Fraktion des Bauernbundes, Bauern- und Mittelstandsbundes anzuschließen. Die vorhergehenden Verhandlungen zwischen Deutschnationalen und Volkspartei schiederten daran, daß die Volkspartei nur eine lose Verbindung, die Deutschnationalen dagegen eine Fraktions- und Arbeitsgemeinschaft wollten.

Schüsse in der Stupfmaschine.

4 Tote, 12 Verwundete. / Den Bauernführer Stephan Raditsch verfehlt, sein Kasse tot.

Auch Stephan Raditsch verfehlt. Erregung in Kroatien.

In der südslawischen Stupfmaschine kam es am Mittwoch zwischen der Bauernpartei unter Führung des Abg. Stephan Raditsch und der Mehrheit zu starken Zusammenstößen.

Als Stephan Raditsch der Mehrheit zurief: „Sie benehmen sich wie Rindvieher!“ zog der Abg. Raditsch von der radikalen Partei einen Revolver und gab mehrere Schüsse in der Richtung der Raditsch-Partei ab. Der erste Schuß traf den Abg. Paul Raditsch, einen Neffen Stephan Raditschs, tödlich. Durch die Revolvererschüsse wurden ferner vor allem die Abgg. Dr. Bernar und Dr. Bogaritsch schwer verfehlt. Endlich konnte man dem wie irrsinnig hin und her schließenden Abg. Raditsch den Revolver entreißen und abführen.

Gerücheweise wird gemeldet, daß nach der Ermordung des Abg. Paul Raditsch die Schießerei in der Stupfmaschine fortgesetzt wurde, es seien vier Tote und zwölf Verwundete zu verzeichnen. Von anderer Seite werden nur zwei Tote und acht Verletzte gemeldet.

Die Verbindungen in ganz Südslawien unterbrochen.

Weitere zuverlässige Einzelstellen über die Schießereien sind bisher nicht bekannt geworden. Nicht nur die telefonische und telegraphische Verbindung ist seit Mittwoch nachmittags in ganz Jugoslawien abgesperrt, sondern es scheint auch der Eisenbahnverkehr unterbrochen zu sein. An der ungarischen Grenze sind feiner keine Züge aus Serbien eingeflossen.

Der Täter verhaftet.

Der Abg. Raditsch ließ sich gegen 6 Uhr beim Innenminister zu einer Rücksprache melden. Der Minister verzögerte diese und ließ ihn sofort verhaften. Bei seiner ersten Vernehmung sagte der Attentäter aus, daß er nur in der größten Erregung gehandelt habe, als ein Abgeordneter ihm als Dieb beschimpfte. Den Revolver trage er schon seit 1913 als Talisman bei sich; denn dieser Revolver habe ihm einmal das Leben vor den Türen gerettet. Der Mörder ist ein 44jähriger Moniegniner, der sich in letzter Zeit im Kampfe gegen die Opposition stets bemerkbar gemacht hatte.

Eröffnung der „Hindenburg-Schleuse“.

Reichspräsident Hindenburg traf am Mittwoch um 9 Uhr im Auto auf dem festlich geschmückten Rathausplatz in Silbeseheim ein und wurde dort von dem Oberbürgermeister Dr. Ehrlicher feierlich empfangen. Hierbei wurde ihm

von der Meißner Schwimmverein Lotte Wöhe ein Blumenstrauß überreicht.

Im Rathausplatz wurde ihm der Ehrenritzen gereicht. Oberbürgermeister Dr. Ehrlicher begrüßte den Reichspräsidenten im Namen der Stadt. Kaiserlichen Dankworten begab sich der Reichspräsident mit seinem Gefolge in Automobilen zur Schleusenanlage in Anberden, um die neue Teilstrecke des Mittelland-Kanals zu eröffnen. Die Kanalbauten nannten im Festhymnus. Zu Schiff ging die Fahrt zum Vorhafen der Anberden-Schleuse, wo in der geräumigen Pumpenhalle die feierliche Eröffnung stattfand.

Reichsverkehrsminister Dr. Raab

wies in seiner Eröffnungsrede einleitend darauf hin, daß mit der Eröffnung der neuen Teilstrecke 44 Kilometer neuen Wasserweges in das deutsche Verkehrsnetz eingefügt werden. Er bitte den Reichspräsidenten um seine Zustimmung, daß die Schleuse bei Anberden den Namen

Hindenburg-Schleuse

trage. Der Reichspräsident gab seiner Freude über die Vollendung des Werkes Ausdruck, sprach sein Einverständnis mit der Benennung der Schleuse aus und erklärte die Kanaltrecke für eröffnet.

Wie ergänzend gemeldet wird, ist auch der Führer der kroatischen Bauernpartei, Stephan Raditsch, erheblich verfehlt worden. Nach einem amtlichen Bericht ist er operiert worden. Der König hat ihn an seinem Krankenlager aufgesucht und mit ihm eine längere Unterhaltung geführt.

In Kroatien, wo Stephan Raditsch außerordentlich populär ist, haben die Belgroder Vorkälle die größte Erregung hervorgerufen. Die Agrarblätter gaben mehrere Extrablätter heraus, die das Publikum den Zeitungsvorfällen aus den Händen riß. Zum Zeichen der Trauer und des Protestes schlossen sämtliche Agrar-Gesellschaften und Lokalanbieter. Alle öffentlichen Veranstaltungen wurden für die nächsten Tage abgefragt. In den Eisenbahnhöfen wurde eine Zeitlang sogar gestreift.

Ministerrat / Regierungskrisis?

Der südslawische Ministerrat ist sofort nach den Ereignissen in der Stupfmaschine zusammengetreten und hat veranlaßt, daß das Gericht die Untersuchung sofort einleitet. Die Opfer der Schüsse in der Stupfmaschine werden auf Staatskosten bestattet. Ebenso erklart der Staat die Kosten für die Behandlung und Heilung der verunmündeten Abgeordneten. Der Ministerrat hat dem Präsidium der kroatischen Bauernpartei und den Angehörigen der toten und verwundeten Abgeordneten sein Beileid ausgesprochen.

Die kroatische Bauernpartei will das Anerkennen der Regierung, ihre erschloffenen Führer auf Staatskosten zu bestatten, ablehnen, und die Leichen auf Privatkosten in die Heimat überführen lassen. An Agrar selbst kam es am Mittwoch abend noch zu einer großen Trauer- und Protestkundgebung, wobei der Abg. Brodacz unter einer kroatischen Fahge zu der Menge sprach.

Die demokratischen Minister werden unter dem Eindruck des Attentats zurücktreten. Die Raditschpartei hielt noch am Mittwoch abend eine Sitzung ab, um über die weitere Haltung der Partei zu beraten. Man spricht davon, daß die Regierung den Belagerungszustand über ganz Jugoslawien verhängen wolle.

Der „Breitenbach“ mit dem Reichspräsidenten an Bord wurde als erster Dampfer ins Oberwasser des eröffneten Kanals geschleift. Während des anschließenden Frühstücks sprachen der Oberpräsident Raab und Professor Dr. Osterler als Vertreter der Technischen Hochschule Hannover. Hindenburg dankte mit einem Schwurwort.

Poincarekrise?

Aus Paris wird gemeldet: Die Unzufriedenheit mit dem Ausfall der für die Einkünftigen Wahlen vom 19. Juni für die Kommissionen der Kammer hat dazu geführt, daß am Mittwoch nachmittags Poincaré den Vorsitzenden der Finanzkommission und den Abg. Francois Bonnet empfing, da letzterer gemeinsam mit einer großen Anzahl ihm nachstehenden Abgeordneter beschlossen hatte, sich an den Kommissionswahlen nicht zu beteiligen. Auf der Rechten macht sich eine starke Unzufriedenheit mit der Regierung geltend, die tatlos den Kommissionswahlen zugeben hat, ohne ihren Einfluß geltend zu machen. Man spricht in den Wandelgängen der Kammer von einer sehr bald bevorstehenden ersten Kabinettskrisis und nimmt ihren Beginn für die Tage nach der Stabilisierung des Fronten an.

Diese Gerüchte besagen weiterhin, daß Poincaré zu mehreren Kollegen gehört haben soll, er wolle den geeigneten Augenblick abwarten, um sich von der politischen Gesellschaft zurückzuziehen.

Oesterreichs Gesundung.

Ein lehrreiches Beispiel für Deutschland.

Aus Wien geht uns der nachstehende interessante Bericht über einen Vortrag des wirtschaftlichen Unterhändlers der österreichischen Regierung, des Sektionschefs Dr. Richard Schüller, zu. Dr. Schüller führte aus:

Die nationale Organisation der Wirtschaft aller Staaten hat große Fortschritte gemacht, nicht nur durch Bildung von Kartellen und Gesellschaften, sondern auch durch die Entwicklung wirtschaftlicher Sitten, Vereinbarungen und Korporationen, dann durch die gesetzliche und administrative Ordnung wirtschaftlicher Beziehungen. Diese Prozesse sind noch in voller Entwicklung begriffen und bringen neben überwiegenen Vorteilen auch Gefahren mit sich. Insbesondere Berührung der Effizienz der Wirtschaft, einseitige Geltendmachung der Interessen besser organisierter auf Kosten der weniger organisierten Produktionszweige, Reibungen und Konflikte mit dem Ausland. Große Organisationen haben eine ungleich stärkere Stützpunkt und können in die Politik in viel höherem Maße eingreifen als viele einzelne unzulammenhängende Interessenten. Als Beispiel dafür dient die Beeinflussung politischer Beziehungen durch die Kredit- und Eisenkartelle, gemischten und Belegenkartelle, durch gewerkschaftlichen Schuß der Arbeitsmärkte und Grundmündungsbeschränkungen.

Dies ist der Ausgangspunkt der Aktion des Bitterbundes. Der Bitter Wirtschaftsrat hat vor kurzem den Bitterbundsrat aufgefodert, eine Untersuchung der Finanz- und Wirtschaftspolitik durchzuführen zu lassen, um festzustellen, welche der gegenwärtig herrschenden wirtschaftspolitischen Tendenzen den Weltfrieden fördern oder bedrohen.

Durch die Entwicklung der modernen Verkehrsmittel sind die technischen Voraussetzungen für die Wirksamkeit nationaler und internationaler Organisationen gegeben. Die gleichen Interessen, die die nationale Organisation herbeiführen, drängen zur Erweiterung über die Staatsgrenzen hinaus. Die internationalen Aktionen bestehen nicht nur in der Bildung zwischenstaatlicher Kartelle, sondern in tatsächlichen und privaten Konventionen auf den verschiedensten Gebieten. Unter diesen sind neben den Kartellen die Verbindungen der Kreditinstitute und der Notenbanken von besonderem Interesse. Die Notenbanken arbeiten gemeinsam an der Stabilisierung der Währungen, der vorläufigen Verteilung der Goldvorräte und der Bekämpfung spekulativer Ausschreitungen. Internationale staatliche Verträge gelten bereits in großer Zahl auf dem Gebiete des Post-, Telegraphen- und Telefonverkehrs, der Eisenbahnen, der Schifffahrt und des Flugwesens sowie auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung, und sie beginnen, sich jetzt auch auf die handelspolitischen Fragen auszuwirken.

Für Oesterreich ist es wichtig, sich in diese Entwicklung richtig einzufügen. Es bedarf gleichzeitig einer gesunden Innenwirtschaftspolitik, um so mehr, als es unter ganz verändernden Verhältnissen eine nationale Wirtschaft zu gestalten hat. Dann aber auch wegen der indirekten Folgen für die im österreichischen Wirtschaftsleben herrschende Stimmung. Die Erzeugung der österreichischen Industrie und Landwirtschaft für den inneren Markt hat beträchtlich zugenommen. Die Ausfuhr ist seit dem Jahre 1921 von 1300 auf 2100 Millionen Schilling gewachsen. Auch die Einfuhr hat um 700 Millionen Schilling zugenommen, doch ist die Ausfuhr um mehr als 60 Prozent, die Einfuhr um weniger als 30 Prozent gestiegen. Die Zahlungsbilanz ist, wie mehrjährige Erfahrung zeigt, in Ordnung; dies geht daraus hervor, daß die ausländischen Kredite nur einen bescheidenen Teil des Passivums der Handelsbilanz ausmachen und überdiegend nicht zur Deckung des Passivums, sondern zur Vergrößerung des inländischen Devisenvorrates beitragen.

Ebenso jedoch wie feinerzeit an der Möglichkeit der Sanierung der Finanzen und der Währung Oesterreichs gezwweifelt wurde, ist

leht das Vertrauen zur wirtschaftlichen Wiederaufrichtung Österreichs noch immer gering. Das ist nach den schweren Schlägen, die Österreich getroffen haben, begreiflich, auch läßt der herrschende Kapitalmangel und die durch ihn verursachte starke Belastung der Betriebe mit Zinsen die Zuversicht nicht aufkommen. Die Annäherung der österreichischen Zinsätze an die der anderen für den Vergleich in Betracht kommenden Staaten wird sich vollziehen, doch kann dies nur allmählich mit der zunehmenden Reibung des Kapitals und Festigung des Vertrauens geschehen.

Aber ich habe doch sehr entschieden den Eindruck, daß die schon vollbrachten Leistungen der österreichischen Wirtschaft und ihrer Möglichkeiten unterschätzt und ihre Entwicklung dadurch beeinträchtigt wird. Das Gefühl der Sicherheit, Freude an der Arbeit, Mut und Unternehmungslust sind notwendig, um günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu gelangen, die Österreich, was immer uns die Zukunft bringen möge, aus eigener Kraft erreichen muß.

* Von ganz besonderem Interesse für Deutschland sind die Feststellungen des vorstehenden Berichts über die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft und über die Aufnahme und Verwendung von Ausländern anheim. Denn daraus ergibt sich, daß den besonders von den Norddeutschen leider noch immer etwas über die Achsel angehohenen Österreichern unter zweifellos noch weit schwierigeren Verhältnissen als in Deutschland zweierlei gelungen ist: 1. die Ausfuhr stark zu steigern, dagegen die Einfuhr in angemessenen Grenzen zu halten — während uns Deutschen beides jeweils durchaus misslungen ist, und 2. in der Aufnahme von Ausländern anheim sich sehr zu beschränken und sie vor allem — fast wie wir zur Bekämpfung der übermäßigen Einfuhr — zur Währungsstärkung zu verwenden.

Amnestierung der Fememörder abgelehnt.

Die Kommunisten sollen begnadigt werden. Der Rechtsausschuß des Preussischen Landtages beschloß am Mittwoch, den kommunistischen Entwurf der Straffreiheit für alle politischen Verbrechen und Vergehen, mit Ausnahme der sogenannten Fememörder, vorläufig nicht weiter zu beraten, bis der Reichstag darüber verhandelt hat. Man beschäftigt sich dann mit einem Antrag der Kommunisten, monach sich Preußen im Reichsrat für eine föderale Vollamnestie einsetzen soll.

Ein deutschnationaler Antrag, der unter Hinweis auf die Amnestie auf diejenigen politischen Verbrechen zu beschränken, bei denen das Gericht den Angeklagten die bürgerliche Ehrenrechte nicht aberkannt habe, wurde gegen die Stimmen der Antifragierer, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Fraktion abgelehnt.

Angenommen wurde gegen die Stimmen der Rechten ein sozialdemokratischer Antrag, das Staatsministerium zu ersuchen, im Reichsrat für eine Amnestie einzutreten, die alle bei Gelegenheit revolutionärer und hochverrätherischer Unternehmungen begangenen Straftaten umfaßt, mit Ausnahme der Straftaten des Landesverrats mit Ausnahme der aus Eigennutz und Gewinnlust begangenen Straftaten.

Scheitern der Großen Koalition?

Das Regierungsprogramm des Abgeordneten Müller-Franken, das vorläufig der Öffentlichkeit nicht übergeben wird, enthält verschiedene Punkte, darunter einige, die bisher in den interfraktionellen Besprechungen noch nicht behandelt worden sind. Es stellt im wesentlichen eine Zusammenfassung der Ergebnisse der bisher gegebenen Erörterungen dar. Einige strittige Punkte sind mit darin enthalten, u. a. die Frage des Panzerkreuzers.

Eine Mitteilung der Sozialdemokraten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die Mittwochabend zu einer Sitzung zusammentrat, gibt darüber folgenden Bericht heraus:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm den Bericht ihrer Interfraktion über die interfraktionellen Verhandlungen entgegen. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Meinungsverschiedenheiten über die gesetzliche Festlegung des 11. August als Nationalfeiertag, über die Amnestie, über die Abschaffung der Todesstrafe, über die vorbehaltlose Ratifizierung des Washingtoner Abkommens, über die Erweiterung der Mitgliedschaft der Arbeiter an der Befreiung der Wirtschaft und ebenso in der Frage des Agrarzuschusses fortbestanden. Da die Beratung über mehrere Punkte der Vorschläge, die den interfraktionellen Verhandlungen zugrunde lagen, noch aussteht, vertagte sich die Fraktion ohne Debatte auf Donnerstag nachmittags.“

Zuhimmung des Zentrums zum Regierungsprogramm.

In den interfraktionellen Verhandlungen über das vom Abg. Müller-Franken aufgestellte Regierungsprogramm haben die Interfraktion des Zentrums in allen wesentlichen Punkten ihre Zustimmung erklärt. Lediglich die Schutfrage ist vorläufig zurückgestellt. Es ist aber, nach Angaben von Zentrumsabgeordneten, voraussichtlich mit einer Verjüngung auch in dieser Frage zu rechnen. Bezüglich des Verfassungsfeierjahres hat das Zentrum seine Zustimmung erklärt, mit dem Vorbehalt, daß zugunsten der Landwirtschaft gewisse Erleichterungen zugesagt werden.

Preußen gegen Regierungs-umbildung.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: „Der preussische Ministerpräsident Dr. Braun empfing Mittwoch vormittag den Besuch der Reichstagsabgeordneten des Reichstages des preussischen Landtages Stödel, Dr. Wiemer, Heimann und Schwarzpant.“

Ministerpräsident Dr. Braun erklärte, ihm erscheine es grundsätzlich abweislich, die Frage der Zusammenfassung der preussischen Regierung von der Regierungsbildung im Reich abhängig zu machen. Die Ansicht, daß die preussische Staatsregierung stets so zusammengefaßt sein müsse, daß sich eine Homogenität mit der Reichsregierung ergebe, vermöge er nicht zu teilen. Die Zusammenfassung der preussischen Regierung müsse sich ebenso, wie dies grundsätzlich bei den Regierungsbildungen anderer deutscher Länder zum Ausdruck kommt, nach der des preussischen Landtages und nicht nach der Zusammenfassung des Reichstages richten.

Nur durch Befolgen dieses Grundsatzes habe Preußen bisher seine stabile Politik treiben und es vermeiden können, in die mannigfachen

Regierungsrisiken im Reich hineingezogen zu werden. Auf diesen Grund sei bei den preussischen Regierungsarten und bei ihm, dem Ministerpräsidenten, juristisch keine Neigung an eine Veränderung der Regierungszusammensetzung in Preußen heranzugehen. Einzig und allein von den staatspolitischen Notwendigkeiten Preußens selbst hänge es ab, wann über eine Verbreiterung der Regierungsbasis in Preußen zu verhandeln wäre.

Die Stellungnahme der Volkspartei.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei befragt eingehend das vom Abg. Müller-Franken vorgelegte Regierungsprogramm. In einigen Punkten besteht die Fraktion Abänderungsvorschläge entgegen. Außerdem will sie eine Reihe eigener Vorschläge machen, die sich besonders auf das steuerliche Gebiet beziehen.

In der Frage der Umbildung der preussischen Regierung hat sich, wie verlautet, an dem Standpunkt der Fraktion nichts geändert. Die Fraktion beharrt darauf, daß vor der endgültigen Koalitionsbildung im Reich eine Gewähr gegeben werden muß, daß wenn auch die Reichsregierung, die der Zusammenfassung der Reichsregierung entspricht, erfolgt. Die Fraktion vertritt die Auffassung, daß durch den Eintritt in die sächsischen Verhandlungen im Reich die preussische Frage abgelehnt nicht in den Hintergrund gedrängt wird.

Preußen-Abgabe des Zentrums an die D.V.P.

Nach der Beendigung der Besprechungen der Landtagsfraktionen befragt sich Dr. Wiemer von der Deutschen Volkspartei in das Geschäftszimmer der Landtagsfraktion des Zentrums und gab die Erklärung ab, daß seine Fraktion bereit sei, in Verhandlungen über eine Erweiterung der Regierung in Preußen einzutreten. Der Geschäftsführer der Preussenfraktion, Abg. Dr. Graf, nahm die Erklärung entgegen und erwiderte, er werde sie dem Vorstehen der Fraktion weitergeben. Weitere Schritte könnten vor dem 10. Juli nicht unternommen werden, da die Zentrumsfraktion vorher nicht zusammengetreffe.

Das offizielle Zentrumsmagazin „Germania“ sagt allerdings: Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages sei bereit, auch jetzt schon über eine Umbildung der preussischen Regierung mit sich reden zu lassen.

Der Vorwärts schreibt:

Nehme man zu der völlig ungelösten Preußenfrage hinzu, daß es auch bei Verhandlungen im Reichstage Parte, noch uns über die Zusammenfassung der Reichsregierung im Reich die Möglichkeit, zur Großen Koalition zu kommen, sich immer weiter in die Ferne verschieben, würde die Bildung der Großen Koalition jetzt scheitern, so wäre das für die Sozialdemokratie nach langer Zeit Grund, die Führung aus der Hand zu geben. Dann bleibe eben nur noch eine sozialdemokratisch geführte Regierung, die vor den Reichstag trete und sich dort für ihre Arbeit eine Mehrheit suche. Jede andere Regierung, mit der man es am Ende doch versuchen wollte, würde auf eine entschlossene Opposition der Sozialdemokratie stoßen.

Schwere sozialistische Niederlage in der Angestelltenversicherung.

Nachdem Ende des vergangenen Jahres die Vertrauensmännerwahl für die Angestelltenversicherung stattgefunden hat, bei denen die Verbände des Hauptauschusses für die soziale Berichterung der Sozialversicherungen einen überwältigenden Erfolg davongetragen haben, ist nunmehr das Ergebnis der

Wahl des Verwaltungsrates der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte bekannt geworden.

97,4 Prozent der gewählten Vertrauensmänner haben ihre Stimmen abgegeben. Von 7958 gültigen Stimmen entfielen 6233 auf die einzelnen Verbände des Hauptauschusses, während der sozialdemokratische Verband es nur auf 1735 Stimmen brachte.

Zu den führenden Verbänden des Hauptauschusses gehören der Deutschnationale Handlungsgesellenverband, Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten, der Deutsche Werkmeisterbund u. a. Von den 12 Verwaltungsratsstellen erhält somit der Hauptauschuß 10, während dem Verband nur 2 Sitze verbleiben.

Eine der wichtigsten Aufgaben des neu gewählten Verwaltungsrates wird die Wahl der drei ehrenamtlichen Mitglieder des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte sein. Es ist auf Grund der vorerwähnten Niederlage der Sozialdemokratischen Verbände bei der Verwaltungsratswahl nicht anzunehmen, daß er einen Vertreter in das Direktorium entsenden wird.

60-Millionen-Anleihe des sächsischen Staates.

Dem sächsischen Landtag ist der Entwurf eines Anleihegesetzes zugegangen, in dem die Regierung die Ermächtigung verlangt, zur Deckung außerordentlicher Staatsbedürfnisse eine oder mehrere verzinsliche Anleihen bis zum Gesamtwert von 60 Millionen Reichsmark aufzunehmen. Die Anleihe ist spätestens vom Jahre 1933 ab jährlich zu einem vom Finanzministerlich bei Ausgabe der Anleihe vorzulegenden Mindestzins zu tilgen. Die zur Deckung und Verzinsung erforderlichen Mittel sind im Staatsausfallplan vorzusehen. Die Anleihe ist insbesondere bestimmt zur Deckung des unerwarteten Kapitalbedarfs der sächsischen Werke (der sozialisierten oder auch sozialistischen Staatsunternehmen gegen die private Brauntourenindustrie), ferner zur Deckung der Hochwasserhinder (18,7 Millionen) und des Bedarfs für Wohnungsbau (sieben Millionen).

Vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin wurde eine Zeitschrift mit dem Thema „Auslandsdeutschung und Schule“ eröffnet in Zusammenarbeit mit dem Verein für das Deutschtum im Auslande und dem deutschen Auslandsinstitut. Der große Ausstellungsaal des Zentralinstituts war großtellig von Berliner Lehrern aller Schulstufen gefüllt.

Ein tägliches Waschen mit **Streckenpferd** Der **Linsenmilch-Teife** ist Goldes wert

Der Schrecken der Dschungeln.

Von Dr. W. Waldorf-Wien.

Drei Wägen sind es, die neben den immer wieder ankommenden Geuden und Fangerzöden das indische Wildleben zu beherrschen pflegen. Zwei unter ihnen, die Giffschlangen und die Tiger, sind allen Europäern vom Hörsingen bekannt, doch der dritte und nicht geringste des Panthers, wird seinen Erwähnung gehen. Dabel ist dieser Wägen noch weit häufiger anzutreffen als die an Zahl langsam abnehmenden Tiger. Obwohl die indische Regierung für jeden erwachsenen Panther eine Belohnung zahlt, und in Indien jährlich mindestens fünftausend von ihnen geschlachtet werden, hat man, seitdem die Giffschlangen die Herzen des Landes hiten, kaum eine Wahnahme der Tiere festgestellt.

In sich liegt es nicht in der Gemohnheit des schenhaft schlängelnden Panthers, Menschen anzufallen; aber tragende Widbiden und Tiere mit Jungen sind von den Jägern weit mehr gefährdet als selbst die Tiger. Den größten Schaden richtet der Panther unter den Wilden an jenen jagdbaren Wild an, der Engländer, Dr. W. Champion, der oberste Forstbeamte im Saadischgebiet am Südhang des Himalaya, hat im Laufe seiner dortigen Tätigkeit ermittelt, daß jeder Panther täglich besser geizig nachdlich mindestens einen Ziegen- oder Schafzähner frisst. In jenem nur sechsstündigen Gezieltmeter großen Gebiet hielten sich durchschnittlich vierzig Panther gleichzeitig auf, so daß der jährliche Verlust, der durch die Raubtiere verursacht wird, mindestens fünfzehntausend Tiere betrug. Am ganzen Lande muß die Zahl der jedes Jahr von Panther getöteten Tiere Millionen betragen. Der Wägen lebt nun nicht nur in diesen selten von Menschen betretenen Dschungelgebieten des Nordens, sondern sucht auch die dichtesten besiedelten Pflanzungen auf, und dort setzen die Panther ihren Lauf und erdolchnen keine Raubzüge auf Hausvögel, Kinder, Schweine, Ziegen und Hunde, auszuheben. Die gefährlichsten Panther sind die in den Bergen lebenden,

die er gerade dort durch den Regenheraufgetrieben werden. Die Jäger gehen dann auch nicht davon zurück, einen Menschen anzufallen. Einem solchen „Menschenfresser“ geht es dann genau so wie seinem größeren Vetter, dem Tiger; denn er muß nach dem Glauben der Eingeborenen immer wieder Menschenblut trinken. Derartige Tiere werden in der Regel gefährlicher als die Tiger, weil sie geschnidriger und hinter sind und den Menschen stets zu überrollen wissen. Die Jagd auf diese Panther birgt besonders große Gefahren, weil in der Heimat der meisten Menschenfresser in der Regel ein Tiger zu verwenden ist. Außerdem ist der Panther jetzt sehr selten und hat kaum ein festes Lager. Wenn er heute einen Menschen in der Nähe eines Dorfes tötet, so ist er aller Wahrscheinlichkeit nach am anderen Tage, wenn die Jagd auf ihn beginnt, wieder in der Gegend. Auch können sich die Eingeborenen, so sehr sie auch unter dem Würger leiden mögen, den Europäern den Standort eines vielleicht für kurze Zeit wirklich sehr gefährlichen Panthers anzeigen, weil sie glauben, daß der „Geißel“ des Landes sich an den Verrätern rächen und sie gramlos heimführen wird.

„Im indischen „Hinter“ wurde von einem Panther berichtet, der im Laufe der Jahre 1925 und 1926 nicht weniger als 126 Eingeborene tötete hatte. Die Engländer in der Gegend des indischen Hinterlandes haben durch die Erschließung und alle Versuche, ihn durch Räder vor die Hinten der Jäger zu locken, zeitigen keinen Erfolg. Die Gefahr wurde beargwöhnt, daß die Regierung auf die Erlegung des „Menschenfressers“ die ungeheure Belohnung von zehntausend Rupien (fünfhunderttausend Mark) von Grund und Boden im bedrohten Gebiet aussetzt. Schließlich glaubte man durch Bekreuen eines Waldes mit Sublimat das Tier vergiften zu können. Obwohl der Panther vom vergifteten Fleisch noch nicht abzuwenden ist, hat die Gegend nicht mehr von dem Panther gehört. Man unternehme nun neue Versuche mit Gift und Strichmüt, doch auch hiergegen sieht der „Menschenfresser“ gefeit zu sein. Ende des Jahres möchte man alle Löcher ausgefüllt haben und

der Käse wegen die Verfolgung auf den Frühling verlegen. Im April traf der in Indien bekannte Jäger Hauptmann Corbett zur Jagd auf den Panther ein. Seine ersten Versuche mit allen möglichen Mitteln verliefen ohne ergebnislos. Zuletzt ging die Jagd in die Gegend der angedeuteten Jagd auf den Panther. Sein nächster Hinterzettel ließ sich der Panther nicht bilden. In der ersten Nacht hatte Corbett endlich Glück. Kurz nach Einbruch der Dunkelheit hörte er die Tiere unter sich inhaltlich und gleich darauf sah er aus dem Dickicht eine verschwommene Gestalt aufstehen. Er ließ sofort seine starke elektrische Lampe aufstecken und ließ im gleichen Augenblick. Das Tier verschwand im Schuß. Der Panther aber hatte nicht die geringste Gemohnheit, getroffen zu haben. Die Wunde verlor ihm, in der Dunkelheit nach dem Verbleiben nur leicht getroffen Panther zu sehen.

So blieb Corbett die Nacht über auf seinem Hauptziel; in der Morgenbämmerung fand er tot eine Schwelbichte und bald danach den toten Panther. Es konnte kein Zweifel mehr bestehen, daß die Wunde herberichtigte „Menschenfresser“ war, denn Corbett fand im Inneren des Panthers nur drei Reißhähne, und die Wunden der getöteten Eingeborenen hatten immer eine dementsprechende Spur aufzuweisen. Außerdem war bekannt, daß englische Offiziere den Panther vor sich einmal durch ein Loch in der Erde in den Lauf verlockt hatten, und das vor Corbett erlegte Tier trug dort eine Schußwunde. So wurde die Gegend endlich von ihrer Geißel befreit. Doch waren die Eingeborenen ihrem Retter nicht einmal besonders dankbar, weil sie die Worte des toten „Menschenfressers“ hoch in der Luft schrien, was nichts anderes als die indische Wahnahme eines auf der Seelenwanderung begriffenen Geistes war.

Das Wachstum der Bäume.

Die Ansicht, daß die Bäume ständig während des Sommers wachsen, also von der Zeit an, in der sich die ersten Blätter erheben, bis zum Herbst, wenn sie wieder abfallen, hat sich noch

neueren Untersuchungen als irrig herausgestellt. Mittels eines vor einiger Zeit erfindenen Apparats war es möglich, die Zeiten des wirtlichen Wachstums der Bäume genau festzustellen. Dabei stellte sich heraus, daß z. B. eine Eiche, die am 17. April vergangenen Jahres mit dem Winternachschnee eingeleitet hatte, dieses bis zum 23. Mai regelmäßig fortsetzte. Darauf folgte eine Ruheperiode von zweiunddreißig Tagen, nach deren Ablauf das Wachstum vom 24. Juni bis zum 13. Juni andauerte. Die erste, sechsunddreißigtägige Wachstumsperiode bezirte eine Höhenzunahme von 25 Zentimetern, im Augustschnitt betrug etwa 38 Zentimeter. Auch bei anderen Bäumen wurden ähnliche Ergebnisse beobachtet. In allgemeinen konnte festgestellt werden, daß von der Zunahme an Größe, welche die Bäume im Laufe eines Jahres erlangen, 90 Prozent auf die erste Wachstumsperiode im Frühjahr entfallen.

Hochschulnachrichten.

Breslau. Professor Dr. Johann Rabon in Erlangen hat den ihm erlangenen Ruf auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der Universität Breslau als Nachfolger des emerit. Geheimrats A. Krieger angenommen.

Königsberg. Dr. Fritz Eichholtz in Oberfeld hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der Universität Königsberg angenommen.

Jelanführung anlässlich der „Pressa“ in Köln. Frau Mary Dietrich wurde von der Generalintendantin der Vereinigten Stadttheater in Köln aufgefordert, bei der Aufführung der „Sphinx“ in Köln, die anlässlich des internationalen Frauentages auf der Pressa zu Köln am 27. Juni in der Großen Festhalle stattfinden, die Titelliste zu spielen. Der Aufführung werden 8000 Frauen aus dem In- und Ausland beizukommen.

W W
Stuben
 Restaurant
 Norddeutsches Haus
 Königsstraße 27
 Künstler-Konzerte
 Der Polyphar!

Stadt-Theater Halle
 Heute Donnerstag, 20.00—22.15 Uhr
 Eine Frau von Normal Freitag, 20—22.45 Uhr
 Schloßberg Theater, Gienitz Ende

Textbücher
 zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den **Büchereien** der Saale-Zeitung (Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland) Rannischestr. 10 Kleinmiedlen 6 Tel. 24646

Stadtschützenhaus
 Jeden Freitag Fischgerichte nach Wahl. Einheitspreis 1 M.

Frühkonzert
 zum Besten des Vereins der Blinden von Halle-Saale u. Umgeg. am Sonntag, d. 24. Juni 1928, morgens 8 Uhr, in der „Saalochloßbrauerei“
 Mitwirkende: Hall, Bergkapelle, Leitung: Musikdir. Teichmann, Blindenchor, Hoffnung, Gesangverein der Johannesgemeinde, Schreberchor „Halle-Süd“, Leitung: Blindenlehrer Krause
 Eintritt 0,50 RM. — Karten bei Hothan

Saalschloss
 Sonntag, d. 24. Juni 1/4 4 Uhr
 2 große **Militärkonzerte** des 1. (Anhalt), Btl. 12. Infanter. Regt. aus Dessau
Rennbahn
 Sonntag-Donnerstag-Sonntagskonzerte

Fort mit der alten Sprungfeder-Matratze!
 Schaffen Sie sich dafür meine neuen, viel leichter zu handhabenden Stahlrohr- u. Auflege-Matratzen aus. Dieselben sind für jedes Bett passend sofort evtl. in 3 Stunden in nur guter Qualität lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang. Teilzahlung gestattet
Matratzen-Fabrik O. Raseler
 Halle S., Steinweg 37, Ecke Jacobstr.

H. Prophete
 Rannische Str. 15
 Anzahlung von 10 Mk. Abzahlung von 3 Mk. an



Sprechapparat Nähmaschinen

UFA-THEATER Leipziger Straße **UFA-THEATER** Alte Promenade

Ab morgen, Freitag, nur 4 Tage:
Tom Mix
 in **Die Todesfahrt**
 auf dem Black River

Ein neues atemberaubendes Abenteuer des kühnen Tollkops, der aus den Stromschnellen des Black River seine Geliebte rettet und nach hartem Kampfe eine Bande von Pferdedieben unschädlich macht.
 Tempo — Spannung — Sensation über Sensation — Humor
 Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Mary Pickford
 in **Das Ladenmädchen**
 Ein blondes Mädchen, keck und zierlich, so schelmisch und doch sehr manierlich, das Auge klar, die Stirne rein, das muß doch Mary Pickford sein. Ja, Amerikas Stolz und der Liebling der ganzen Welt hält in einem langer Pause wieder Einkehr bei uns.
 Das Ladenmädchen, ihr schönster Film seit Jahren. Wer bisher noch kein Anhänger der Pickford war, jetzt wird er es werden.
 Beginn Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Bei diesem Wetter Lodenkleidung
 aus eigener Lodenkleider-Fabrik, also aus erster Hand
das Beste!
 Schützt vor Regen, hält warm und doch luftdurchlässig. Nach neuestem Verfahren imprägniert. Schultern und Rücken mit wasserdichter Einlage D.R.G.M.
 Echte Münch. Loden-Mäntel fertig am Lager in all. Größ. v. **22.50** an
 Echte Münch. Loden-Anzüge fertig am Lager in all. Größ. v. **42.00** an
 Echte Münch. Loden-Joppen fertig am Lager in all. Größ. v. **13.50** an

G. ASSMANN
 Das Haus der Herrenmoden • (Staatspreis Berlin 1924)

Herrn Henry Wandel und Frau
 Besitzer des „Norddeutschen Hauses“ und der „W. W. Stuben“
 sagen für die überreichen entzückenden **Blumen-Arrangements** zu unseren Gastspielabenden im C. T.-Operetten-Theater in Halle herzlichen Dank.
Die Leipziger Seidel-Sänger.

Zur weiteren Einführung unserer in ganz Deutschland bekanntesten Qualitäts-Kaffees veranstalten wir am **Freitag, dem 22. und Sonnabend, dem 23. d. M.**
Zwei Kaffee-Werbetage!
 Während der Werbetage verabfolgen wir gratis:
 Beim Einkauf von
1 Pfd. Kaffee 1 blaue Vase oder 1 Messingteeglas
1/2 Pfd. Kaffee 1 Goldrandtasse od. 1 Dekor. Kaffeedose
1/4 Pfd. Kaffee 1/4 Pfd. Würfelzucker
Samburger Kaffeelager
 (G. H. & G. S. & Co.)
Thams & Garfs
 Niederlage Halle a. S., Rannischestr. 7

Eigene Sitzgelegenheit
 zum Blumenkorso auf der Saale
Feldstühle
 von **95 Pfg.** an
Sobel Steinweg 43 Gr. Ulrichstr. 9 Reilstr. 1

Möbel
 Schlafzimmer
 Küche
 komplett u. geteilt, Metallbetten, Ruhebetten, Schränke, Tische, Stühle usw. usw.
 empfiehlt in nur guten Qualitäten und in allen Preislagen
Bernhard Schwormann,
 nur Gr. Märkerstraße 7 im Hause des „Volksblatt“.

Penstern Idyllenhöhe Bad Neuenahr
 Schönster Punkt Neuenahrs. Am Ausgang d. Kaiser-Wilhelms Parks, direkt am Walde gelegen. Mäßige Preise. Für kleinere Vereine bestens empfohlen.
 Frau H. Rüssel Ww.

Pa. Salatöl	60
1 Liter 105	1 Pfd.
ff. Tafelöl	80
1 Liter 140	1 Pfd.
Rübböl, roh, zum Backen	70
1 Liter 120	1 Pfd.
Eier-Hartgrieß-Makkaroni	60
Bruch, ausgewogen, 1 Pfund	50
Hartgrieß-Makkaroni	50
Bruch, ausgewogen, 1 Pfund	380
Bienenhonig, garant. rein	200
ausgew. 1 Pfd. 100	3/4 Pfund
Himbeersirup	200
Flasche 90, 110, 155	ausgewogen 1 Pfd. 65
Zucker gemahlen	1 Pfd. 28
Gerösteter Perl-Kaffee	70
kräftig und rein, 1/4 Pfd. 80	und

Louis Eisfeld
 Brüderstraße 15 am Markt

Auswärtige Theater

Wern Theater in Seipzig
 Freitag, 22. Juni, 20.00
 Salscia
 Altes Theater in Seipzig
 Freitag, 22. Juni
 Gschöllchen
 Neues Operetten-Theater in Seipzig
 Freitag, 22. Juni, 20.00
 Donnereritter — ganz famos
 Stadt-Theater in Wuppertal
 Freitag, 22. Juni, 19.30
 Biarritz Hochzeit
 Althelm-Theater in Wuppertal
 Freitag, 22. Juni, 20.00
 Kleine Komödie
 Stadt-Theater in Gertur
 Freitag, 22. Juni, 19.30
 Der Müllergatte
 Deutsches National-Theater in Weimars
 Freitag, 22. Juni, 18.30
 Die Räuber

Mietauto
 4 u. 5 Sitzer bei besonders billiger Berechnung.

Fischer
 Telefon 31720

Uhren
 kaufen Sie am besten beim Bachmann
 Uhrmacher Schraut, Schmerstraße 4, Reparaturen billig.

Billige gute Pianos
 Weltmarken
 Größte Auswahl.
 Kleine Anzahl.
 Kleine Raten
 Mietverrechnung
 Kaffee kostenfrei
Pianohaus Hoffmann
 am Riebeckplatz.

Einmal kaufen und Sie sind für immer gut versorgt

Metallbetten mit Patentmatratzen M. 18—19—21—24—27—29—31—33—36—
Holzbetten aus Eichen M. 18—22—24—26— aus Holz M. 19—23—35—40—43—
Anliegematratzen, 3-fellig, mit Keil M. 15—21—24—27—32—36—40—45—50—einfachere Ausführung M. 12
Echte Patent-Matratzen M. 20—25—29—
Stahlrohr-Matratzen M. 15—17—
Zugfedermatratzen M. 7—11,50
Federbetten mit guter Führung
 Oberbett 14— 19,50 29— 38— 47—
 Unterbett 13,50 16— 26— 32— 42—
 2 Kopfkissen 8— 11,50 17— 21— 26—
 pro Stund 35,50 47— 72— 91— 115—
 Bettfedern M. 0,90 1,20 1,40 2,00 2,75 3,25
 Halbfedern M. 4,50 5,25 6— 7— 8,50
 Dreivierteldecken M. 10— 11— 13—
 Reine Daunenn M. 7,75 12,50 14— 18—
 Inletts und Duelle von den einfachsten Ausstattungen bis zu den feinsten Indanthrenfarben.
 Chaiselongues M. 36—40—45—50—55—58— usw.
 Bettchaiselongues M. 95— 115— 125— 140—
 Steppdecken 1 eigene M. 13,50 17,50 20— 21—
 Daunendecken / Anfertigung M. 55— 65— 70— 80—
 Nachtschränke, Schränke, Schlafzimmer zu erstaunlich billigen Preisen.
Neueste Bettdeckenreinigung
 übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit und Leistungsfähigkeit.
 Jederzeit in Betrieb. Abholen und Zubringen kostenfrei. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.
Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2, Eingang Kanitzgasse, 2 Min. v. Markt.
 Anfahr nach auswärts durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung.

Paul Schölers neu zusammengestellte **Kalenderring 11**
 (dicht beim Polizeipräsidium)
 enthält nur gute, andere Bücher bester Schriftsteller und wird laufend durch Neuheiten ergänzt.
 Leihgebühr jeder Band die Woche 20 Pfennige.

Beachten Sie meine Schaufenster Steinweg 45 u. Große Ulrichstraße 9. Hervorragendes Angebot.

Wassermilch

Freitag • Sonnabend • Montag • Dienstag • Mittwoch

Die letzten **95-Pfg.-Sobel** Tage

Steinweg 45 und Große Ulrichstraße 9

Wöchentliche Bezugspreise durch Boten 2,00 RM., durch Haus abstellen ohne Beleggeld 1,50 RM., Einzelgenießen 0,50 RM., die geschmackvollste Solenzeit, 1,25 RM., die Bestfleisch.

Wasserstadt Halle

Sommers Einzug

Das war gestern Nacht ein wilder Sturm zu Sommern Einzug. Um 1/2 Uhr leigte plötzlich ein Regen ein, und das war für einen Sommer...

Soll das so heißen?

Heute ist der erste Sommertag. Aber noch immer liegt so etwas in der Luft, das den Menschen die gute Laune raubt. Es ist nicht nur das Unwetter, weil man immer noch frucht im Ofen...

Wiederbesetzung des pathologischen Lehrstuhls

Der durch die Emeritierung des Geheimrats A. Benedict an der Universität Halle erledigte Lehrstuhl für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie ist dem ordentlichen Professor Dr. med. Walter Berlinger in Jena angeboten worden.

Prof. Berlinger ist langjähriger Herausgeber des Zentralblatts für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie (mit M. Schmidt). Seine Arbeiten betreffen besonders innere Sekretion und Nervenpathologie.

Prof. Berlinger ist langjähriger Herausgeber des Zentralblatts für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie (mit M. Schmidt).

Die ersten Pfifferlinge

Das nasse, kühlte Wetter beeinflusste stark den Verkehr auf dem Wochenmarkt. Mit Freuden wurden von Pilzliebhabern die ersten Pfifferlinge begrüßt, die das Pfund 75 Pf. und 1,- M. kosteten.

An verschiedenen Stellen bemerkte man Mehltau, nämlich ansländische, 2,50 bis 2,60 M. das Pfund. Von Erdbeeren waren Waldbeeren angeboten, aber die Leute kaufen lieber die größeren Gartenerdbeeren.

Wettervorhersage

Nach den Regenfällen, die uns das am Dienstag früh bereits über der Obsee gelegene Tief am Mittwoch brachte, dürfte es sich am Mittwoch vorübergehend wieder kühler als Mittelsuropas im Nordwesten kühler und feuchter Ausbreitungen der kalten Seite des Tiefes, so daß eine Abänderung der unbeständigen Wetterlage abermals in Frage gestellt ist.

Vollziehung der Industrie- und Handelskammer.

Gestern fand eine Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer statt. Der Präsident, Herr Carl Schneider, eröffnete die Versammlung, begrüßte zunächst die vorbesprochenen Mitglieder der Kammer...

Nachdem Herr Direktor K. W. Roediger in Halle die fernwählige begründete Tätigkeit als Direktor der Halle'schen Maschinenfabrik mit dem 31. März d. J. aufgegeben hat, wird vorgeschlagen, Herrn Roediger, der seit dem Jahre 1901, also während 28 Jahren der Kammer angehört, zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Der Rechnungsabstufung 1927/28 steht folgendes Verzeichnis aus: Die Gesamt-Einnahmen der Industrie- und Handelskammer im Jahre 1927/28 betragen 301.706,17 RM.

Nochmals das Pferd und die Kuh.

Aus dem Bauausschuß. / Der Figurenschmuck für die Cröllwitzer Brücke. Verbreiterung der Ludwig-Wucherer-Straße.

Bei der Beratung über den geplanten figurenschmuck für die Cröllwitzer Brücke hatten die Stadtvorordneten am Montag dem Magistrat wegen seiner Eigenmächtigkeit einen Protestschreiben geben wollen, indem sie die Vorlage ablehnten.

Die Sitzung fand in der Kunstgelehrerschule in der Burg Giebichenstein statt. Dort wurde an der Hand des Brückenmodells nachgewiesen, daß die Eisenbrückenbauten so wie sie ausgeführt sind, nicht ohne Schmutz bleiben können.

Der Ausschuss für die Ausführung der Modelle bewilligt, daß das Material für die Ausführung der Modelle bewilligt, daß das Material für die Ausführung der Modelle bewilligt.

Vom Postpaketräuber Speis.

Der Räuber Speis wurde gestern von einem Kriminalbeamten aus Leipzig nach Halle gebracht. Er wird hier nochmals ärztlich untersucht, und nach der Berechnung dem Gefängnis überwiefen.

Herabsetzung der Postgebühren

Auf Grund von Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Landesregierung ist eine Einigung dahin erzielt worden, die Gebühr für die Ausstellung von Briefen von fünf Mark auf drei Mark herabzusetzen.

Der Ausschuss für die Ausführung der Modelle bewilligt, daß das Material für die Ausführung der Modelle bewilligt, daß das Material für die Ausführung der Modelle bewilligt.

Der Rechnungsabstufung 1927/28

steht folgendes Verzeichnis aus: Die Gesamt-Einnahmen der Industrie- und Handelskammer im Jahre 1927/28 betragen 301.706,17 RM.

Nochmals das Pferd und die Kuh.

Aus dem Bauausschuß. / Der Figurenschmuck für die Cröllwitzer Brücke. Verbreiterung der Ludwig-Wucherer-Straße.

Bei der Beratung über den geplanten figurenschmuck für die Cröllwitzer Brücke hatten die Stadtvorordneten am Montag dem Magistrat wegen seiner Eigenmächtigkeit einen Protestschreiben geben wollen, indem sie die Vorlage ablehnten.

Die Sitzung fand in der Kunstgelehrerschule in der Burg Giebichenstein statt. Dort wurde an der Hand des Brückenmodells nachgewiesen, daß die Eisenbrückenbauten so wie sie ausgeführt sind, nicht ohne Schmutz bleiben können.

Der Ausschuss für die Ausführung der Modelle bewilligt, daß das Material für die Ausführung der Modelle bewilligt, daß das Material für die Ausführung der Modelle bewilligt.

Vom Postpaketräuber Speis.

Der Räuber Speis wurde gestern von einem Kriminalbeamten aus Leipzig nach Halle gebracht. Er wird hier nochmals ärztlich untersucht, und nach der Berechnung dem Gefängnis überwiefen.

Herabsetzung der Postgebühren

Auf Grund von Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Landesregierung ist eine Einigung dahin erzielt worden, die Gebühr für die Ausstellung von Briefen von fünf Mark auf drei Mark herabzusetzen.

Ringelgeschwänzen wackelten, es fanden sich nur wenig Leute ein, die ihre weitere Erziehung in die Hand nehmen wollten.

Drei billige Tage im Zoo.

Am möglichst allen Kreisen Gelegenheit zu geben, die großartige Tierzucht des Halle'schen Zoo und die Sonderveranstaltungen, die dort jutzig stattfinden, zum besten zu bringen, werden drei Tage im Zoo, am Sonntag, dem 25. Juni, drei billige Tage veranstaltet.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Freiherr Hermanns Hofschon von der Höhe, die in der ihm so wackeren vererbten Halle des Schlosses 63 trat der dem holländischen Bühnenverbands seit 1915 angehörende Künstler zum letzten Male vor unser Publikum.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Freiherr Hermanns Hofschon von der Höhe, die in der ihm so wackeren vererbten Halle des Schlosses 63 trat der dem holländischen Bühnenverbands seit 1915 angehörende Künstler zum letzten Male vor unser Publikum.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Freiherr Hermanns Hofschon von der Höhe, die in der ihm so wackeren vererbten Halle des Schlosses 63 trat der dem holländischen Bühnenverbands seit 1915 angehörende Künstler zum letzten Male vor unser Publikum.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Freiherr Hermanns Hofschon von der Höhe, die in der ihm so wackeren vererbten Halle des Schlosses 63 trat der dem holländischen Bühnenverbands seit 1915 angehörende Künstler zum letzten Male vor unser Publikum.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Freiherr Hermanns Hofschon von der Höhe, die in der ihm so wackeren vererbten Halle des Schlosses 63 trat der dem holländischen Bühnenverbands seit 1915 angehörende Künstler zum letzten Male vor unser Publikum.

Aus der Heimat

Die Unterschlagungen in der Stadtverwaltung.

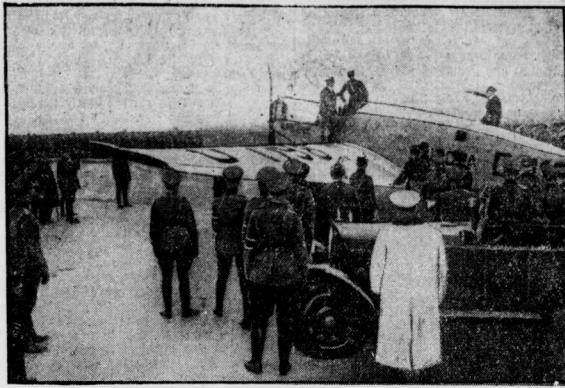
Weihensfeld. Der städtische Verwaltungsetreter Otto Stein hatte im Jahre 1924, nachdem er 11 Dienstjahre hinter sich hatte und zum Oberleiter aufgerückt war, die Wohlhabendsten unter sich und die Erwerbslosengelder betrüge auszubehalten. In dieser Eigenschaft hat er in mindestens dreihundert Fällen betrügerische Manipulationen vorgenommen und 5400 Reichsmark an sich gebracht. Von 1926 bis 1927 war er dann Verwaltungsetreter in der Fürjüngersstelle, durch die Unterprüfungsbedürftige Zuwendungen erhielten. Auch hier mißbrauchte er seine Vertrauensstellung ausgiebig, denn es konnte ihm nachgewiesen werden, daß er in über 100 Fällen Beträge aus der sogenannten Handwerkskassengasse an sich genommen hat, die mit 3300 Reichsmark berechnet wurden. Der Angeklagte, der angeblich überläßt gewesen zu sein und Defizite abgedeckt zu haben, wurde vom hiesigen Schöffengericht am 8. Dezember 1927 zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, weil das Gericht von der falschen Annahme ausging, Stein sei nicht Beamter im Sinne des Gesetzes. Auf die Revision des Staatsanwalts hob der 1. Strafsenat des Reichsgerichts das Urteil auf. Die Verurteilung habe zu Unrecht die Beamten eigenschaft verneint, deshalb müsse erneut unter Anwendung der §§ 348 bis 351 verhandelt werden.

Zwangsoberfisterung.

Zum dritten Male abgelehnt.

Deßlig. Die Stadtratsordnungen haben zum dritten Male den Hausbau beraten, der in seiner neuen Fassung einen ungeklärten Fehlbetrag von rund 550 000 Mark aufweise. Er sollte durch Steuererhöhungen aufgebrocht werden. Nach fast vierstündiger Debatte, in der alle Erklärungsanträge abgelehnt wurden, stellte man fest, daß man den Voranschlag des Magistrats noch um 278 Mark überprüfungen hatte. Die Deckungsvorschläge fanden aber keine Mehrheit, so daß bei der Gesamtentscheidung der Haushaltsplan gegen zwei Stimmen abgelehnt wurde. Die Stadtratsordnungen beschließen darauf, da nunmehr auch wieder dritte Versuch der Verabschiedung des Etats gescheitert war, das Konsultationsverfahren einzuleiten und die Festlegung eines Zwangsetats durch den Regierungspräsidenten in Merseburg zu beantragen.

Zum Empfang der Ozeanflieger in Berlin.



Köhl, v. Hülsenfeld und Himmairice verlassen das Flugzeug.

Leinwässer Plan.

Wandersheim. Mit der Aufsicht, sein Haus in die Luft zu sprengen, legte ein 60jähriger Arbeiter in Badenpfaun nach der Rückkehr von seiner Arbeitsstätte Sprengstoff in die Küche und legte eine Zündschnur in den Flur. Nachdem er sie angezündet hatte, verließ er das Haus. Durch die Explosion wurde zwar nicht das Haus in die Luft gesprengt, aber die ganze Küche demoliert. Die Angehörigen blieben unverletzt. Der Täter hat die Flucht ergriffen. Mithilfe Familienverhältnisse sollen die Veranlassung zu der Tat gegeben haben.

Der Ring des Polykates

in neuer Auflage.

Barby. Dem Musikdirektor Brüggemann aus Zangerhütte, der das Musikkorps beim Schützenfest leitete, passierte vor vielen Jahren hier in Barby eine seltsame Geschichte, die sich heute wie ein Märchen anhört. Bei dem Ueberfließen über die Saale am Saathorn wollte er einem seiner Lehrlinge eine Ohrfeige geben; weil der Kälte hatte sich aber der Traurige so gelohnt, daß er bei dem Schwung der Hand in weitem Bogen in die Saale tauchte. Nach sechs

Jahren wurde jener der Ring vom Fährmann wieder gefunden. Beim Stafen stellte er etwas Übererbes an seiner Stange fest, und siehe, es war der lang vermisste, aus mehreren Gründen verwollte Familierring. Die Gaalengen gaben das Kleinod zurück.

Schwarzweißer Rabe.

Schilow. Auf der Stauptier für beobachtet man seit einigen Tagen einen Raben, der vom Schabel aus über den Kopf einen breiten weißen Streifen hat, sowie zwei große weiße Augenringe, als wenn er eine Schutzbrille auf hätte. Um eine Elster handelt es sich nicht, der Vogel ist erheblich größer.

Ein Reh sucht Hilfe bei den Menschen.

Neuhaldensleben. Wie selbst das seltene Reh in höchster Not bei den Menschen Hilfe sucht, zeigt folgender Fall. Ein Reh graste gerade Wäldchen in der Nähe eines Jagdmuttergärtchens bei Solpfe. Eines Wäldchens wurde es so unruhig, daß es bis tief an die Bude herantrat und sich freibewegte. Der Wärdier erkannte den Grund der Jutrauligkeit: das Tier brauchte Geburtshilfe. Nachdem noch einige Männer zur Hilffleistung herbeigerufen waren, holte man das verfehrt liegende Kälben, das dem Aufstehen nach schon einige Tage abge-

horben war. Das Muttertier legte sich einige Meter entfernt an ein Koogetfeld und schaute Besucher mit seinen trunken Augen dankbar an. Nachdem sich das Reh erholt hatte, verließ es am andern Tag.

Ein Raabfahrer aufgefaßt.

Abberode. Ein 21jähriger Bestie stürzte vom Rad und rannte sich dabei den Stiel einer Dittelhabe in den Leib. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

Das Ende der Genossenschaftsfäherei.

Bretlingen. Die vor mehreren Jahren von Interessenten aus Brettenbach und Umgebung gegründete Genossenschaftsfäherei ist jetzt lang- und klanglos eingegangen. Die Ursache der Bröndung war leinerzeit die außerordentliche Wollknappheit; das Unternehmen rentierte sich auch in der ersten Zeit seines Bestehens, so daß sogar ein eigenes Haus errichtet werden konnte. Heute hat man hier die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine derartige Genossenschaftsfäherei nicht mehr für gegeben. Die Schafe sind zum größten Teil verkauft, das Haus ist anderweitig vermietet worden.

Seckelpreise.

Schreddeh. Der Wochenmarkt am Mittwoch brachte starkes Angebot in Ferkeln. Bei fleppendem Absatz bematen sich die Verkaufspreise je nach Alter, Größe und Schwere zwischen 16 bis 24 Mark.

Hebrungen. Auf dem Ferkelmarkt waren 72 Stück Saugschweine angefahren. Der Preis betrug je Paar 22 bis 35 Mark.

Obisleben. Auf dem Viehmarkt waren angefahren 173 Stück Saugschweine, die je Paar mit 35 Mark verkauft wurden.

Der Schützenhauptmann erschossen.

Jiefar. Einen traurigen Ausgang nahm das 35jährige Stützungsfest der Schützengilde. Als am Dienstag vormittag der 1. Vorführende der Schützengilde, Stadtratsordnenvorher Paul Süßhof, auf dem Schießstande seine Büchse reinigen wollte, entlud sich die Waffe und die Kugel drang S. in den Kopf. Er war logisch tot. Eine im Lauf unbeachtet geliebene Patronen war die Ursache des Unglücksfalles.

Ein geladenes Gewehr in der Schule.

Barnstädt. Am Montag ereignete sich in der Schule zu Barnstädt in Ubelnheit des Lehrers ein bedauerenswerter Unglücksfall. Der Schulkunde B. K. aus Barnstädt ging in das Nebenzimmer und holte ein dort liegendes geladenes Gewehr. Im Scherz legte er auf

In den ersten 10 Jahren

sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA-KINDERSEIFE



waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorgen um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorsicht besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. Preis 70 Pf.

Sonnengebräunt

wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit

NIVEA-CREME

einreiben. Aber trocken, muß Ihr Körper sein; Sie dürfen ihn niemals nach den Sonnenstrahlen aussetzen. Nur Nivea-Creme enthält Eucerrit; sie verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen. Gleichzeitig beugt sie schmerzhaftem Sonnenbrand vor. Dosen M 0,20 bis 1,20 F. Tuben aus reinem Zinn M 0,60 u. 1,00



Der Farmer von Kiveglast.

Ein Roman aus dem fassischen Wien. Von Gertrud Rothberg.

(8 Fortsetzung.) (Wiederhol verboten.)

Sie unternehmen wieder wie früher meine Spazierritte zusammen. Auch heute hatten sie sich weit von dem Handhabe entfernt. Rainer war noch den Gruben hinübergewandert. Evelyn hatte bitter gelächelt, als ihr Vater es erwähnte. Klauson Jackson hatte seltsame schmerzliche Schreie im linken Fuß und war zu Hause geblieben. Evelyn und Will Paager waren schon eine Weile schweigend nebeneinander dahingewandert. Plötzlich sagte Will Paager den Entschluß, Evelyn zu fragen: „Gente oder nie finde ich den Mut“, dachte er.

Als sie auf einer kleinen Anhöhe hielten und, an ihre Pferde gelaugt, auf die weite Ebene blickten, sah Evelyn bittend Evelyns Hände. „Evelyn, werden Sie die Meine. Ich liebe Sie, Evelyn. Sie müssen es längst wissen.“

Rachel entsagte sie ihm ihre Hände. „Will, ich habe mich so gefreut, als Sie kamen. Warum müssen Sie in unserer so gute Freundlichkeit diesen Mißklang hineinbringen?“

„Mißklang? Oh, das konnte ich doch nicht wissen, daß ich Ihnen so überwiegend bin“, sagte er und verfuhrte vergeblich, seiner Enttäufung Herr zu werden.

Da legte Evelyn ihm die Hand auf die Schulter: „Nicht böse sein, Will, wir kennen uns viel zu lange, da ist jede Liebe und Leidenschaft ausgeschlossen.“ Ich liebe Sie wie meinen großen Bruder. Als abgemienener Fremder will ich Sie nicht betrachten, Will. Wir wollen beide verstehen, was Sie heute zu mir sagen.“

Paager kam so leicht nicht über diesen Knoten hinweg. Sein Fuß gegen Rainer (kamme nicht auf. Und er tat das Dämliche, was er tun konnte,

er fragte bitter: „Sie lieben Rainer? Also war meine Vermutung doch richtig. So hat wohl der Herr Abenteuer sich herbeigefallen, um die Hand der Dollarprinzessin zu erwerben. Viel Glück, Evelyn!“

Da bildete ihm Evelyn groß an, doch er beschämte die Augen senkte und leise sagte: „Verzeihen Sie mir, Evelyn, doch meine Enttäufung und mein Schmerz sind zu groß!“

Sie rißte ihm zu und versuchte zu lächeln. „Will, reiten Sie nach Hause, ich möchte eine Stunde allein sein!“

Demüht fragte er: „Ich darf Sie nicht nach Hause begleiten? Mister Jackson legte mir die Sorge um Ihr Wohl groß an. Herz! Ich kann nicht ohne Sie kommen, was soll Ihr Vater denken?“

Sie hörte nicht mehr auf ihn. Ohne Hilfe schlang sie sich wieder auf ihr Pferd und ritt in langsamem Galopp davon.

Außer sich vor Entsetzen, blickte er ihr nach. Er hatte an ihrem blauen Gesicht wohl gesehen, wie erregt sie war. Was konnte ihr Nichtes alles passieren, und er war daran schuld! Verwirrt, fast hilflos er geriet.

Rainer hatte sich mehrere Stunden im Reiter der Gruben aufgehalten. Das war ein Arbeitfeld für ihn, wie es ihm behagte. Die wilden, abenteuerlichen Gestalten hier waren ihm vertraut geworden. Auf den Gehäusen der einzelnen Hand stand eine schiffalovolle Vergangenheit zu lesen. Der hochgewachsene Mann mit dem finsternen Gesicht lenkte Rainers Interesse besonders auf sich. Sie hatten sich in der Bar von Mann Smith öfters getroffen. Der finstere Golddrager sah an Rainers Tisch, der gewöhnlich, wenn er viele Stunden im Grubenreiter zu tun hatte, hier sein Frühstück nahm.

Rainer sah in die blauen Augen des Riesen und lächelte sich von ihnen herabmüde angezogen. Sie wechselten ein paar Worte, und schließlich wurde eine Unterhaltung daraus, wie sie gewöhn-

lich nur zwischen Freunden oder jahrelang Bekannten möglich ist. Da entbrannte zwischen den andern wieder ein wütender Streit um Mann Smith, die schöne Wirtin. Goslar Wirtingström lachte hart und spöttlich auf: „Streit um ein Weib? Das Verdrüßliche, was es gibt!“

Rainer lachte: „Sie hassen die Frauen?“ fragte er dann.

Aus Wirtingströms Augen schossen Witze. „Ja, ich halle sie, sie sind Werkzeuge des Teufels.“

Rainer hob die Hand. „Es gibt schöne, liebenswerte Frauen. Sie sind zu bedauern, wenn Sie nur andere kennenlernten. Das Höchste, was eine natürliche Vorliebe dem Menschen befehren kann, ist eine große, heilige Liebe.“

Goslar Wirtingström sah in die dunklen Augen seines jungen Gegenüber. „Von solchen Frauen erlitt, betreten Sie diesen Boden hier? Ich habe Ihnen, auch Sie werden eines Tages denken wie ich“, sagte er dann.

Rainer stand auf. „Für mich gibt es zwei Frauen, die mir heilig und unantastbar sind: Meine Mutter und die Frau meiner Liebe.“

„So dachte ich auch einmal, Meister Rainer, und ich habe doch eine furchtbare Enttäufung erfahren, die mich ohne jede Vermutung in einen anderen Erbeiter trieb.“

Rainer richtete ihm die Hand Goslar Wirtingströms scharf zurecht ein. „Sie sind der zukünftige Schwiegerjohn Jacksons?“ fragte er dann gerade heraus.

Ueber Rainers schönes Gesicht blickte ein jorneriger Schalten. „Wer kann so etwas behaupten?“ fragte er.

Wirtingström lächelte gutmütig. „Es ist allerlei Gerübe um Ihre Persönlichkeit! Man behauptet auch, Sie seien dem Bilde eines überreichlichen Erbsengens ähnlich. Der andere geht jede Wette ein, daß Sie der berühmte Säuger Oster sind. Und hier einem Ihrer berühmtesten Abenteuer nachgeht. Süßige Begnadete, was?“

Rainer blieb stumm. In seinem Innern kümmte es. Also behinnte erkannt! Und ausge-rechnet hier in dieser Wildnis!

Angehissen war der Streit um Mann Smith weitergegangen. Ihre tiefe, glöckliche Stimme tönte jetzt laut und befehlend. „Jungens, Ihre Seite verrät, aber keine Gentlemen. Ich werde das Lager verlassen, dann wird Frieden sein!“

Es war mühsam. Im Glanz seiner reynollen, süßlichen Schönheit blieb das junge Weib mitten zwischen den wilden Männern.

Ihre Augen lustigen Rainer. Wirtingström sah es und fast unmerklich nickte er mit dem Kopfe. Als die zwei Männer die Schenke verlassen, hatte Frau Smith sich ihnen wie zufällig in den Weg. Sie ließ einen kleinen Zettel in Rainers Tasche gleiten. Rainer sah sich lächelnd nach Wirtingström an. Der sagte drauße zu ihm: „Die Mary Smith hat es faulstid hinter den Ohren. Hier will sie von keinem etwas wissen, aber sie will sich einen Kavallerie kapern, meint. Fei da zu gefascheln, in schönen Kleider und Schmutz zu glängen! Was wird das Ende sein? Das alte Weib! Sie soll einen Trauen Mann heiraten und zufrieden sein.“

Seit jenem Tage waren Rainer und Wirtingström Freunde. Rainer hatte Goslar Wirtingströms Schicksal erfahren und die Ursache zu dessen Frauenhock.

In Dänemark lagen die Güter Wirtingströms und Danewels nebeneinander. Andrup Danewels Befehl eine junge, wunderbare Frau. Wirtingström verheiratete oft bei den Raabzern, wenn er auch mit Danewels nicht wirklich befreundet war. Andrup Danewels botanzt sich oft und war dann roh und brutal, trotz auf seiner Frau. Wirtingströms Weib mit der schönen Frau manoberte sich nach und nach in Liebe. Und einmal gelang es ihr diese Liebe. Raabzern hob sie die Brautzeit hinweg. Wirtingström hob sie, zu

Die "Kleine Anzeigen" gibt die Wochenschriftung. Das Wort folgt nur 4 Pf. Die II. Beilage des 18. Jg. 1939. Schluss der Anzeigen-Kategorie 4.10 Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Belegausgabe ist mit dem Inserat einzuliefern. Unsere Verleger haben das Recht auf eine Preissteigerung bis zu 10 Prozent monatlich.

Offene Stellen

Technische Kraft

für Büro und Baueisen zu sofort gesucht. Bewerber müssen aus Erfahrung im Bauwesen sowie Kaufmannschaft im Eisenbetonbau nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Cinotypeseher

leistungsfähig, gewissenhaft, guter Charakter, zuverlässig, findet Dauerstellung. Angebote bis 1. Juli an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Kraftwagenführer

gelehrter Kraftwagenführer, gesucht. Verstehe mich als Führer besser sein. Sendung von Zeugnisabschriften an den Sachverständigen der Provinz, Sachverständigen in Werburg a. d. S.

Händler

aus Braunschweig, finden. Lohnende Beschäftigung. 10 bis 15 Wk. täglich. Anfrag. bis zu 1. Juli an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Handis-Gebilde

für Expedition und Schreibmaschine für sofort oder 1. Juli. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Freihergehilfen

möchtlich Substitut für sofort oder 1. Juli. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Büchereigehilfen

aus Göttingen, suchen. 1. Juli. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Büchereigehilfen

aus Göttingen, suchen. 1. Juli. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Büchereigehilfen

aus Göttingen, suchen. 1. Juli. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Büchereigehilfen

aus Göttingen, suchen. 1. Juli. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Büchereigehilfen

aus Göttingen, suchen. 1. Juli. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Exp. d. Bl. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Smiedegeheile

zum 1. Juli wird ein evang., gebildetes, unbedingt zuverlässiges, preislich Hausmädchen gesucht. Bewerberinnen müssen aus Erfahrung im Hauswesen nachweisen können. Bewerb. unter G 26919 an die Exp. d. Bl.

Gutschein

über 10 Worte Wert

50 Pfennige.

Wegen Einföhrung dieses Scheines und unter Beifügung der Abkommensurkunde für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme einer kleinen Anzeigen- bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pf. Sichern gegen alle Verluste, die durch Diebstahl oder Verlust des Scheines entstehen können. Die vorstehende Beifügung wird nicht geändert auf Anzeigen der öffentlichen Anstalten oder Verwaltungen und Betragsangelegen.

Gutschein

über 10 Worte Wert

50 Pfennige.

Wegen Einföhrung dieses Scheines und unter Beifügung der Abkommensurkunde für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme einer kleinen Anzeigen- bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pf. Sichern gegen alle Verluste, die durch Diebstahl oder Verlust des Scheines entstehen können. Die vorstehende Beifügung wird nicht geändert auf Anzeigen der öffentlichen Anstalten oder Verwaltungen und Betragsangelegen.

Gutschein

über 10 Worte Wert

50 Pfennige.

Wegen Einföhrung dieses Scheines und unter Beifügung der Abkommensurkunde für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme einer kleinen Anzeigen- bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pf. Sichern gegen alle Verluste, die durch Diebstahl oder Verlust des Scheines entstehen können. Die vorstehende Beifügung wird nicht geändert auf Anzeigen der öffentlichen Anstalten oder Verwaltungen und Betragsangelegen.

Gutschein

über 10 Worte Wert

50 Pfennige.

Wegen Einföhrung dieses Scheines und unter Beifügung der Abkommensurkunde für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme einer kleinen Anzeigen- bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pf. Sichern gegen alle Verluste, die durch Diebstahl oder Verlust des Scheines entstehen können. Die vorstehende Beifügung wird nicht geändert auf Anzeigen der öffentlichen Anstalten oder Verwaltungen und Betragsangelegen.

Dem Braunkohlenbergbau.

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug die Kohlenförderung im Monat Mai 1928 bei 25 Arbeitstagen 8738 416 To. gegen 8321 342 Tonnen im Vormonat bei 23 Arbeitstagen und 8290 643 To. im Mai 1927 bei 25 Arbeitstagen.

Infolge der frühen Witterung war die Nachfrage nach Hausbrandkohlen im Mai im Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlenbezirks von 1927 außerordentlich gesteigert.

Auch im Gebiet des Ostdeutschen Braunkohlenbezirks von 1928 war die Nachfrage nach Kohlen für den Hausbrand im Monat Mai sehr rasch.

Rheinland.

Im rheinischen Braunkohlenrevier stellte sich im Monat Mai die Kohlenförderung auf 3 807 300 Tonnen gegen 3 619 458 To. im Vormonat und 3 478 383 To. im Mai 1927.

Die Kohlenförderung stieg von 845 929 To. im April 1928 bzw. 845 298 To. im Mai 1927 auf 897 226 To. im Mai 1928.

im April 1928 35 247 To. und im Mai 1927 33 732 To.

Bayern.

Der bayerische Kohlenbergbau förderte Beschöpfung im Mai 1928 96 000 To. (Vormonat 93 410 Tonnen), Braunkohle im Mai 1928 109 620 To. (Vormonat 106 289 To.).

Stützungsaktion für den Leipziger Handverein. Der Ausschuss für den Vermögensbeitrag der Bank für Handel und Gewerbe A.-G. in Leipzig haben sich bereit erklärt, eine Stützungsaktion für die Einleger und sonstigen Gläubiger des Leipziger Handvereins durch Bezahlung der Liquidationsquote in Höhe der Hälfte der anerkannten Guthaben durchzuführen.

Berufsausschuss der Altberuher Gläubiger A.-G. in Altenburg.

Für das Geschäftsjahr 1927 wird ein Bruttoerlös von 331 813 (333 743) RM ausgewiesen, während Aufwände 353 136 (298 158) RM erforderlich. Abschreibungen werden im Betrag von 15 554 (10 014) RM vorgenommen, so daß ein Reinerlös von 36 877 RM ergibt, der vorgetragen wird (i. B. 21 245 RM, Reingewinn. — 6 Proq. Dividende). Der ungünstige Abschluß ist auf einen Verlust bei einem der größten Abnehmer zurückzuführen.

Orenstein & Koppel A.-G.

Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 Proq. fest. Der Auftragsbestand für 31. Mai beläuft sich einschließlich des aus dem Vorjahre herübergenommenen Auftragsbestandes mit etwa 61 Mill. RM, an dem der Export mit etwa 40 Proq. beteiligt ist.

6 Proq. Dividende bei Rheinische Stahlwerke A.-G., Essen.

Die Verwaltung beschloß, der am 12. Juli stattfindenden ordentlichen Generalversammlung, entsprechend den bereits erfolgten Umfindungen, die Ausschüttung einer Divi-

vide von 6 Proq. vorzuschlagen. (Für das Geschäftsjahr 1926/27, das nur neun Monate umfaßte, wurden bekanntlich 4 1/2 Proq. = 6 Proq. pro rata temporis ausgeschrieben.)

Milchlikt A.-G. in Weimar.

Die Gesellschaft weist in ihrer Bilanz einen Ueberschuß von 12 348 (14 830) RM aus, der auf seine Rechnung vorgetragen werden soll. Die einzelnen Bilanzposten weisen gegenüber dem Vorjahre wenig Veränderungen auf bei 456 160 (506 230) RM. Debitoren und 392 133 (421 265) RM. Einlagen, denen als Betriebskapital gegenüberstehen Kreditoren infol. Bankverbindlichkeiten 352 086 (421 505) RM, Hypothek 37 117 RM.

Tätigkeits-Bundesleistungserhebungs-A.-G. „Infinerwert“ in Weimar.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden Einnahmen von 2,23 (i. B. 1,68) Mill. erzielt, gegenüber Betriebsaufwänden von 1,89 (1,81), allgemeinen Aufwänden und Steuern von 0,12 (0,15) Mill. RM. Nach vertriebenen Minderposten verbleibt ein Ueberschuß von 0,04 (0,19) Mill. RM. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung (i. B. 3 Proq.).

Vor einer Großbankfusion in den Vereinigten Staaten.

Nach Gerüchten aus New York sollen Verhandlungen im Gange sein, die eine Verschmelzung der National Bank of Commerce und der First National Bank of New York zum Gegenstand haben. Die gemeinsamen Mittel würden sich auf 1 029 000 000 Dollar und die Depositen auf 724 000 000 Dollar stellen.

Atlas-Vericherungsbanken. In den Generalversammlungen wurde mitgeteilt, daß der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des laufenden Jahres in allen drei Atlasbanken befriedigend war.

Die Atlas-Vericherungsbanken in Berlin. Die Atlas-Vericherungsbank A.-G. beantragt die Verschmelzung des Atlas-Vericherungsbank A.-G. mit der Atlas-Vericherungsbank A.-G. in Berlin.

Georg A. Jasmay A.-G., Zigarettenfabrik in Dresden.

Die Gesellschaft nimmt die Dividendenabgabe mit 6 Proq. vor, während der Abschluß für das Geschäftsjahr 1927/28 mit 1,23 Mill. RM (i. B. 1,23 Mill. RM) feststeht. Der Ueberschuß beträgt 30 056 RM. Nach Abzug der Abschreibungen von 256 265 (542 796) und des Verlustvortrages von 146 942 (469 942) RM, Reingewinn 880 778 RM (i. B. 1 041 942) RM. Der Ueberschuß beträgt 886 000 RM aus dem

Reinerlös abgedeckt und mit 146 942 RM vorgetragen wurde, 79 445 RM Vorkontingiert auf neue Rechnung.

H. G. Braun Robert & Cie., Baden (Schweiz). Der Verwaltungsrat beschloß der am 18. August stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proq. in 8 Raten vorzuschlagen.

Kurzsektel der holländischen Nautica

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices in different currencies.

Fleisch- und Wurstwaren

Table listing prices for various types of meat and sausages, including beef, pork, and chicken.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null.

Table showing water levels at various locations, with columns for location, date, and level relative to zero.

Familien-Nachrichten

Advertisement for Franz Paalzw, featuring a portrait and text about his recovery and family. Includes contact information for his office in Stuttgart.

Advertisement for Trauringe (Wedding Rings) by Trauringe Schmeiser, located at Franckeplatz 12.

Advertisement for Margarete Sachse, a jewelry and watchmaker, located at Franckeplatz 12.

Advertisement for Otto Sachse and his sons, Hans and Rudolf, located at Franckeplatz 12.

Advertisement for Nordseebad Borkum, a seaside resort, including details about the Kurhaus and hotel.

Advertisement for Marquartstein Oby, a property in the Bavarian Highlands, including contact information for Gasthof Hofwirt.

Advertisement for Nordseebad Borkum, another listing for the seaside resort.

Advertisement for META Brennstoff und Apparate, featuring electrical and mechanical equipment.

Advertisement for Seefische (Sea Fish) from Nordsee, featuring a fish illustration and a list of products.

Advertisement for Seelachs (Sea Trout) from Nordsee, including prices and contact information.

Advertisement for Seelachs (Sea Trout) from Nordsee, another listing for the product.

Advertisement for Neuer Malteserringe (New Maltese Rings) from Nordsee, featuring jewelry.

